

**Stichpunkte zur Rede von
Herrn Staatssekretär Franz Josef Pschierer, MdL
zum Thema
„IT-Strategie des Freistaates Bayern“
(Redezeit 30 Min.)
anlässlich des
Führungskräfte Forum
"Cloud Computing in der öffentlichen Verwaltung"
am 05.12.2011
in München**

Es gilt das gesprochene Wort!

1. Anrede/Begrüßung

- ⇒ Sehr geehrte **Frau Strick** (Fraunhofer FOKUS),
sehr geehrter **Herr Proll** (Herausgeber und Chefredakteur Behörden Spiegel),
sehr geehrter **Herr Reichel** (Vorstand Technik, Dataport),
sehr geehrter **Herr Schroth** (Vorstandsvorsitzender der Anstalt für Kommunale Datenverarbeitung in Bayern)

- ⇒ Sehr geehrte **Damen und Herren**

- ⇒ Ich freue mich sehr,
- ⇒ hier in dieser hochkarätigen Runde von IT-Führungskräften über meine Aufgaben
- ⇒ **als „CIO“** bzw. als **IT-Beauftragter** der Bayerischen Staatsregierung und den damit verbundenen
- ⇒ **strategischen Zielen** und **künftigen Maßnahmen**
- ⇒ vortragen zu dürfen.

2. Einführung/Allgemeines

- ⇒ Der cloud ist in aller Munde. Der Begriff stellt auch im allgemeinen Sprachgebrauch **nicht** mehr allein für eine feine **Ansammlung von Eiskristallen**. Gemeint ist damit auch eine **Auslagerung der IT an externe Rechenzentren**.
- ⇒ Auch die öffentliche Verwaltung wird der cloud „nicht auskommen“. Sie muss aber einen **Wolkenbruch verhindern**. Hierzu Genaueres am Ende meines Vortrags.

- ⇒ **Allgemeines zur IT Strategie Bayerns:**
- ⇒ Der **zielgerichtete und effektive Einsatz** der Informations- und Kommunikationstechnik ist für die bayerische Staatsregierung von **zentraler Bedeutung** - zum Erhalt und zur Steigerung der **hohen Lebens- und Standortqualität Bayerns**.
- ⇒ In der Folge eines Gutachtens des Obersten Rechnungshofs zur IT-Steuerung im Freistaat im Hinblick auf
 - die Vertretung des Freistaats Bayern nach außen „mit einer Stimme“

- die **Konzentration** bisher auf mehrere Ministerien (StK, StMI, StMF) verteilter Zuständigkeiten an einer Stelle
 - verbunden mit besseren Möglichkeiten der strategischen Steuerung insbesondere auch durch Finanzmittel
- ⇒ wurde ich vom bayerischen Kabinett am 19. Mai 2009 zum IT-Beauftragten der Staatsregierung – „CIO“ – bestellt.
- ⇒ Dies bedeutet konkret:
- ⇒ Übertragung von **Richtlinienkompetenzen** und **strategischen Aufgaben**, die zur effizienten Steuerung der IT im Freistaat Bayern notwendig sind.

3. Richtlinienkompetenzen des CIO

- ⇒ **Festlegung von Standards, Richtlinien und Basiskomponenten** im IT-Bereich (wie Rechenzentren, Geschäftsprozessuntersuchungen, IT-Sicherheit)
- ⇒ **Strategische Vorgaben** für übergreifende und lokale **Kommunikationsnetze** und **Netzwerkarchitekturen**
- ⇒ **Beauftragung eines federführenden Ressorts** mit der Entwicklung von sog. **Basiskomponenten**

4. **Strategische Aufgaben des CIO u.a.**

- ⇒ **Fortschreibung** der **IT-Strategie** und des **eGovernment-Konzepts** des Freistaats Bayern
- ⇒ **Budgetverantwortung** und **Mittelsteuerung**
- ⇒ Strategische Gesamtsteuerung der beiden staatlichen Rechenzentren
- ⇒ Strategische Koordination der Planungen der Ressorts zur Umsetzung von bedeutenden IT- und/oder eGovernment-Maßnahmen

- ⇒ Überwachung, Gesamtsteuerung und konzeptionelle Fortentwicklung der IT-Sicherheits- und Notfallvorsorgeprozesse
- ⇒ Koordinierung von Beschaffung sowie Steuerung des Vertragsmanagements insb. für landesweite Rahmenverträge bzw. –vereinbarungen
- ⇒ Leitung von **beratenden Gremien**
 - Rat der Ressort-CIOs
 - RZ-Steuerungskreis
 - IuK-Beirat – Zusammenarbeit mit dem Landtag

- ⇒ **Vertretung Bayerns in allen länder- und ebenenübergreifenden IT- und eGovernment-Gremien (IT-Planungsrat seit 01.04.2010)**
- ⇒ **Öffentlichkeitsarbeit und Akzeptanzmanagement**
- ⇒ **Kontakte zu den Kommunen, zur Wirtschaft, Wissenschaft und Forschung.**

5. IT-Strategie – Meine Hauptziele

⇒ Folgende Zielbereiche sind mir besonders wichtig:

- Verbesserung der **Serviceorientierung** der bayerischen Verwaltung für Wirtschaft **und** Bürger (**externe Sicht**)
- Effizienzsteigerung der verwaltungsspezifischen Geschäftsprozesse (**interne Sicht**)
- **Stärkung des Wirtschaftsstandorts Bayern**
- Förderung der **Innovation zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit bayerischer Unternehmen**

6. IT-Strategie – Aktuelle Ausprägung

- ⇒ Wir richten unsere Ziele in engem Kontakt mit **Forschung und Lehre**, wie auch im Dialog mit der **Wirtschaft** und **unseren Bürgern** aus.
- ⇒ Deshalb werden wiederkehrend **Interviews** und **Studien** durchgeführt.
- ⇒ Im Vorfeld zum morgigen IT-Gipfel wurde zum Beispiel die sogenannte „**Zukunftsstudie**“ erstellt, an der sich der Freistaat Bayern beteiligt hat.

- ⇒ Themen wie „**Das digitale Schulbuch**“ oder „**Das digitale Bürgerservicebüro**“ werden künftig nur Erfolg haben, wenn Sie die **Anwender im Blick** haben und auf deren **Ängste** und **Erwartungen** eingehen.
- ⇒ Insbesondere **IT-Sicherheit** und **Datenschutz** sind wichtige Aspekte. Das sich hieraus ergebende **Spannungsfeld von Offenheit und Transparenz** auf der einen Seite und **Sicherheit und Schutzbedarf** auf der anderen Seite wird sich durch die Entwicklung des Internets **dynamisch weiterentwickeln**.

- ⇒ Exemplarisch möchte ich zwei Ergebnisse aus dieser Partizipation von Wirtschaft und Bürger aufzeigen, die in unserer IT-Strategie aufgehen:

7. Mobile Devices

- ⇒ Tablets und Smartphones erobern den Endverbraucher im Sturm, sie spiegeln das grundlegende Verlangen nach Mobilität wider.
- ⇒ So sehr man sich bemüht, bei den eingesetzten Softwaresystemen zu standardisieren...

- ⇒ bei den Client-Typen und deren Formfaktoren wird wohl in den nächsten Jahren **Diversität** das Bild bestimmen.
- ⇒ Dementsprechend werden wir uns speziell in den Bereichen **Mobile Device Management**, Entwicklung von **Anwendungen für die mobilen Endgeräte (Apps)** verstärkt aufstellen.

8. Gewerbeanmeldung – GEWAN

- ⇒ Das Beispiel des erfolgreich elektrifizierten Geschäftsprozesses zur Gewerbeanmeldung **GEWAN** zeigt, dass die Unternehmen vordringlichst daran interessiert sind, eGovernment **durchgehend medienbruchfrei** zu gestalten.
- ⇒ 97 % der bayerischen Kommunen nutzen heute GEWAN.
- ⇒ Über die Anforderungen der Unternehmen und Bürger hinaus, werden in den **nächsten Jahren** zudem **folgende Themen** in der IT des Freistaates Bayern im Vordergrund stehen:

9. IT-Sicherheit

- ⇒ Für bayerische Staatsverwaltung ist **sicherer Einsatz** der Informations- und Kommunikationstechnik von höchster Bedeutung.
- ⇒ IT-Sicherheit ist eine der **wesentlichen Herausforderungen** der Zukunft, wie auch die exponential steigenden Zahlen der IT-Kriminalität und die Vorfälle der jüngsten Vergangenheit zeigen.
 - Ziel ist
 - die Authentizität,

- die Integrität,
- die Vertraulichkeit und
- die Verbindlichkeit

der übertragenen Daten sicherstellen.

⇒ **Spezielle Maßnahmen** zur Zielerreichung sind hier:

- Generelle Förderung des **Risikobewusstseins** durch entsprechende **Schulungen und Veranstaltungen**
- Bereitstellung definierter Anforderung an die zu entwickelnden und zu betreibenden Systeme; Abnahme aufgrund dieser Kriterien durch den CERT

10. Open Data und Open Government

- ⇒ Im Januar 2009 hat der damals neu gewählte US-Präsident **Barack Obama** sein Memorandum „**Transparency and Open Government**“ mit den neuen verwaltungsstrategischen Forderungen verkündet, nämlich:
- Regierung und Verwaltung sollen **transparent** sein!
 - Regierung und Verwaltung sollen **partizipativ** sein!
 - Regierung und Verwaltung sollen **kollaborativ** sein!

- ⇒ Dieser Ansatz wurde **weltweit** aufgegriffen und findet sich derzeit in allen wichtigen eGovernment-Strategien wieder, so z. B. auch
 - im Aktionsplan der EU 2011-2015
 - in der Nationalen eGovernment-Strategie Deutschlands.
- ⇒ **Ziel dieser Initiativen** ist es,
 - das **Vertrauen** der Bürger und Unternehmen in Regierung und Verwaltung zu **festigen** und
 - das Engagement und das Kreativpotenzial in der Gesellschaft für das staatliche Handeln im beiderseitigen Interesse zu nutzen.

- ⇒ In Bayern haben wir diese Initiativen bereits unter den Stichworten **Open Data** bzw. **Open Government** aufgegriffen und erfolgreiche Vorhaben realisiert.
- ⇒ So haben wir bereits im vergangenen Jahr über die Internetplattform www.aufbruch.bayern.de ein sehr erfolgreiches **Beteiligungsjahr** im Rahmen der Zukunftsinitiative „Aufbruch Bayern“ durchgeführt.
 - Über unsere **Geoportale** stellen wir der Öffentlichkeit bereits in großem Umfang Daten der Verwaltung zur Verfügung, wie flächendeckende Veröffentlichung der amtlichen Bauleitpläne im Internet, umfangreichen Informationen zum

Breitbandausbau oder zu standortrelevanten Informationen für potenzielle Investoren.

- Am morgigen IT-Gipfel werde ich das **bay. Open Data Portal freischalten**.
- Die bisherigen verstreuten Informationen auf 850 Webseiten werden zentralisiert, priorisiert und bürgerfreundlich aufbereitet.

11. Cloud Computing

- ⇒ Cloud Computing wird die meisten Branchen langfristig beeinflussen, auch die öffentliche Verwaltung.
- ⇒ Zwar werden an die öffentliche Verwaltung hinsichtlich Datenschutz und Sicherheit **besonders hohe Maßstäbe** gesetzt, trotzdem werden **sämtliche IT-Bereiche analysiert**, um diesen vielversprechenden Ansatz ebenfalls nutzen zu können.
- ⇒ Aufgrund der **Sensibilität vieler unserer Daten**, wie z. B. im Steuerbereich oder bei der Polizei werden bisher **keine exter-**

nen Serviceanbieter berücksichtigt, d. h. wir bewegen uns allein in einer „**Private**“ **Cloud!**

- ⇒ Eine „Public-cloud“ mit Polizeidaten wird es nirgends in Europa geben.
- ⇒ In einem als „**Rechenzentrums-Konsolidierung**“ bezeichneten fortwährenden Prozess werden die bisher dezentral verteilten Betriebsstätten unter das **Dach eines zentrales Rechenzentrums** gestellt.
- ⇒ Cloud Computing wird bereits im Rahmen der **RZ-Konsolidierung angewendet:**

- ⇒ Cloud Computing bietet die Chance, unseren Kunden **moderne, sichere und hochverfügbare IT-Services** anzubieten und auf sich ändernde Anforderungen im IT-Betrieb **schnell und kostengünstig zu reagieren**.
- ⇒ Darüber hinaus wird der Ressourceneinsatz im RZ im Zuge eines Cloud Computing optimiert und somit der Energieverbrauch insgesamt reduziert.
- ⇒ Hierdurch wird auch unser angestrebtes Ziel „**Green IT**“ wirkungsvoll **unterstützt**.

12. Demografischer Wandel

- ⇒ Aufgrund künftiger geburtenschwacher Jahrgänge werden ausscheidende IT-Fachkräfte nicht durchgehend ersetzt werden können.
- ⇒ Deshalb muss noch mehr an der **Effizienz der bestehenden Geschäftsprozesse** und eGovernment-Anwendungen gearbeitet werden, indem vermehrt auf **Geschäftsprozessmanagement und –optimierung** gesetzt wird.
- ⇒ Als weiteres Mittel wird **verstärktes Qualitätsmanagement** am **bestehenden IT-Personal** gesehen. Aufbauend auf dem

eigenen Studiengang „**Verwaltungsinformatik**“, steht auch die Vermittlung von **Medienkompetenz** in IT-ferneren Ausbildungsrichtungen der öffentlichen Verwaltung an.

13. Verstärkte Zusammenarbeit Bund und Länder

- ⇒ Zuletzt möchte ich noch auf die verbesserte **deutschlandweite Kooperation** auf dem Gebiet von IT und eGovernment eingehen:
- ⇒ Im Rahmen der Föderalismuskommission II wurde hierzu die Zusammenarbeit zwischen Bund und Ländern neu geordnet.

⇒ Wesentliche Veränderungen:

- Informationstechnik erhält „**Verfassungsrang**“
- Bestehende IT-Gremien und –Entscheidungsstrukturen werden
 - vereinfacht,
 - effektiver gemacht
 - und somit den Erfordernissen des schnellen Fortschritts angepasst.
- Mit dem IT-Staatsvertrag wird der **IT-Planungsrat** als zentrales Gremium für die föderale Zusammenarbeit in der IT instantiiert.

- ⇒ Seit 1. April 2010 koordiniert der IT-Planungsrat bereits die **Zusammenarbeit zwischen Bund und Ländern** in Fragen der Informationstechnik, insbesondere in Bezug auf
- gemeinsame eGovernment-Projekte,
 - die Einrichtung eines Verbindungsnetzes zwischen Bund und Ländern,
 - Festlegung verbindlicher IT-Standards und Sicherheitsanforderungen für die Kommunikation der Systeme zwischen Bund und Ländern,
 - Abstimmung mit Vorhaben auf europäischer Ebene.

- ⇒ **Erster Meilenstein des IT-Planungsrats: Verabschiedung der Nationalen eGovernment-Strategie und Festlegung von ersten Umsetzungsmaßnahmen.**
- ⇒ Hiermit wurden Rahmenbedingungen für die effektive, effiziente und nachhaltige Weiterentwicklung von eGovernment in Deutschland geschaffen.
- ⇒ Ebenfalls wurde hierzu bereits auch ein **schwerpunktmäßiges Umsetzungsprogramm** beschlossen, welches den Ausbau von eGovernment in Deutschland in nächster Zeit bestimmen wird.

13. Ausblick

- ⇒ Ermöglichung eines **Enterprise Architecture Management unter Beteiligung und zur Verwendung durch die Res-sorts.**
- ⇒ Immer wieder neue, gewinnbringende Umsetzungen der IT-Strategie, wie das
 - Digitale Bildungsnetz oder
 - der grenzüberschreitende Schwerlastverkehr,
beides wird am morgigen IT-Gipfel vorgestellt werden!
- ⇒ **Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**